



Pressemitteilung

München, 07.03.2021

Ukraine und Syrien: Gnadenlos brutal gegen die Zivilbevölkerung

Putin tötet in Syrien seit Jahren die Zivilbevölkerung durch die Bombardierung von Schulen, Krankenhäusern und Märkten. Was er in Syrien erprobt hat, kommt jetzt in der Ukraine zum Einsatz

Seit elf Jahren erlebt Syrien täglich das, was jetzt gerade ständig auf allen Kanälen über die Ukraine gezeigt wird. Zeltschule e.V. kämpft seit sechs Jahren dafür, Menschen zu helfen, die vor der Grausamkeit Putins genauso geflohen sind, wie heute die Ukrainer.

Europa gibt sich völlig schockiert, dabei hat Putin längst gezeigt, wie grausam er gegen die Zivilbevölkerung vorgehen kann. Europa hat Putin in Syrien nicht die Stirn geboten, hat die russischen Raketen mehr als halbherzig verurteilt oder gar versucht, die Gewalt zu stoppen.

Die Aufmerksamkeit für die Gräueltaten war bestenfalls eine Randnotiz.

In Syrien sind russische Soldaten und Kampffjets seit Jahren Alltag. Ohne Rücksicht auf Zivilisten bombardierte die russische Luftwaffe in Syrien Wohngebiete, Krankenhäuser, Schulen und Märkte. International geächteten Brandbomben, Streumunition und Vakuumbomben in ziviler Umgebung sind vielfach belegt. Ganze Städte in Syrien sind dem Erdboden gleich gemacht. Millionen Syrer mussten fliehen und können auch in Zukunft nicht zurück in ihre Heimat. Sie erleben seit 2015 die volle Brutalität Putins.

Völlig undenkbar wäre es, die geflohenen Frauen und Kinder aus der Ukraine auf einem schlammigen Acker zwischen Polen und der Ukraine sitzen zu lassen, wo sie sich aus Abfall ein paar Zelte bauen können. Für die Zelte aus Müll müssen sie aber dann auch noch dem Besitzer des Ackers Miete bezahlen. Für geflüchtete Syrer ist das seit elf Jahren Realität. Die Menschen, an denen Putin seinen jetzigen Angriffskrieg geübt hat, das Land, das Testgebiet für Putins Waffen war, haben wir völlig vergessen.

Internationale Hilfsorganisationen haben die Menschen dort längst sich selbst überlassen, niemanden interessiert das Leid, das Russland hier verursacht. Am 15.03. jährt sich der Ausbruch des Krieges zum elften Mal und auf absehbare Zeit wird sich nichts ändern und niemand helfen.

Frau Flory berichtete über eine Welt, wo russischer Krieg seit sieben Jahren Alltag ist und Europa konsequent wegsieht. Den Aufschrei und den Schock im Westen kann sie nicht verstehen, denn es hätte nur eines kurzen Blickes nach Syrien bedurft, um zu wissen, was passieren wird. Europa sollte sich spätestens jetzt endlich schämen über seine Tatenlosigkeit, seid nun auch hier angekommen ist, was russischer Krieg bedeutet.



Über den Zeltschule e.V. (www.zeltschule.org)

Der Münchener Verein baut Schulen direkt in den syrischen Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien. Durch die Bildungsarbeit und die Grundversorgung mit dem Lebensnotwendigsten bekämpft der Verein aktiv Fluchtursachen und schafft den Kindern und ihren Familien damit wieder eine Perspektive.

Für Rückfragen:

Petra Leyrer

Telefon: 089-24 59 44 -21

E-Mail: presse@zeltschule.org

www.zeltschule.org

www.zeltschule.org/ueber-uns/presse

Bildauswahl



Mehr Bilder auch hier:

<https://www.zeltschule.org/ueber-uns/presse/>